



Wenn Sie in der TGI zum Wohl für Mensch und Tier tätig werden möchten, informieren Sie sich bitte vorher z.B. bei:

TVT (Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz)
www.tierschutz-tvt.de (Tierarten für TGI)

GTVMT (Gesellschaft für Tierverhaltensmedizin und –
therapie) www.gtvmt.de (Hund, Katze, Pferd)

TAG-H (Tierärztliche Arbeitsgemeinschaft-Hundehaltung)
www.TAG-H.de (Hund)

Leben mit Tieren e.V. Berlin, www.lebenmittieren.de
(Hund)

FN (Federation National) Dr. Henrike Lagershausen,
lagershausen@fn-dokr.de (Pferd)

IGEM (Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde)
Barbara Bank, bb@esel.org (Esel)



Serviceinformation



Gut gemeint ist nicht
immer gut getan

Tiere im sozialen Einsatz

Eine Initiative der Tierärztekammer Niedersachsen
www.tknds.de

Fotos / Bildnachweise:

Cover: Esel "Vita" - Barbara Bank
Adobe Stock: Hund #294411202 Pferd #89671001
Alpaka #209084766 Schaf #133216088 Ziege #1509421
Meerschweinchen #317872418 Kaninchen #140965769
Katze #285625651 Huhn #45178068

Innenteil: Adobe Stock
Hund #197986381
Mensch u. Pferd #133509101
Info-Grafik © Spencer #21188312



Beeindruckende Darstellungen und Berichte über tierische Helfer lassen bei Tierhaltern zunehmend den Wunsch aufkommen, mit eigenen Tieren andere Menschen zu unterstützen und ihnen zu helfen.

Einsätze in Kitas, Schulen, Senioren-, Pflege-, Kinderheimen, Hospizen, Krankenhäusern und Reha-Einrichtungen haben, wissenschaftlich nachgewiesen, positive Einflüsse und Wirkungen auf Menschen!

Schulungsprogramme mit Tieren als „Co-Therapeuten“ für Verbesserung von Kommunikation, Selbstsicherheit, Selbstwahrnehmung, Burnout, PTBS (Posttraumatische Belastungsstörungen), ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätssyndrom) sowie für Abbau von Stress und Ängsten werden reichlich angeboten.



Vergleichbare Zielsetzungen verfolgen Tierhaltungen an Schulen und Seniorenheimen.

Kinder sollen den verantwortungsvollen Umgang mit Tieren lernen und für die alten Menschen lässt sich der Alltag abwechslungsreicher gestalten.

Ebenso unstrittig ist der fördernde Einfluss von durch Fachkräfte begleitete tiergestützte Interventionen (TGIs) auf Gesundheit und Wohlbefinden des Menschen!

In einer Tiergestützten Intervention sollen förderliche und hilfreiche Effekte durch eine Mensch-Tier-Beziehung erreicht werden. Dabei steht die Gesundheit des Menschen im Vordergrund.

Wie aber sieht es mit der Berücksichtigung der tierischen Belange aus?

Es gibt leider keine verbindlichen Anforderungen sowohl an Tierhalter und deren Kenntnisse als auch an die Tiere bezüglich ihrer Eignung für die jeweiligen Aufgaben. Die inzwischen zahlreichen professionellen Angebote für eine Weiterbildung zur TGI unterscheiden sich stark in Intensität und Qualität.

Tiere funktionieren nicht wie Maschinen, sondern haben artspezifische Bedürfnisse, die beachtet werden müssen! Es bedarf Erfahrung und guter Beobachtungsgabe, um die Befindlichkeiten der Tiere in einer Mensch-Tier-Beziehung zu erkennen.

Das Risiko eines nicht tiergerechten und tierschutzkonformen Einsatzes, der zu Stress, Überforderung und Schmerzen der Tiere führen kann, ist hoch!

Deswegen ist nicht nur die Ausbildung der Tiere so wichtig, sondern auch die des Menschen.



Damit die Tiere entspannt, freudig und gefahrlos für die Menschen ihre Aufgaben meistern können, müssen bestimmte **Voraussetzungen** erfüllt werden:

Bei den Tieren:

- Sie müssen gut an Menschen und je nach Arbeitsbedingungen auch an andere Tiere sozialisiert sein.
- Sie müssen an unterschiedliche Umweltreize (Geräusche, Lichtverhältnisse, Bodenbeschaffenheit, therapeutische Hilfsmittel etc.) gewöhnt sein.
- Das Training erfolgt über positive Verstärkung und ein schrittweises Heranführen an die zu bewältigenden Aufgaben.
- Eine gewisse Stresstoleranz ist hilfreich.

Bei den Haltern:

Ein fundiertes Wissen über

- Biologie und Verhalten der jeweiligen Tierart,
- Haltung, Betreuung und Pflege,
- Gesundheitsvorsorge und –management,
- Körpersprache (Erkennen von Entspannung, Stress, Meideverhalten, Überforderung, Angst und Aggression),
- Kommunikation zwischen Mensch und Tier
- Lerntheorie und Training.

Bei den sozialen Einrichtungen:

Abklärung der Eignung von Haltern und deren Tieren durch Zusammenarbeit mit Veterinärbehörden, Genehmigung der Tierhaltung.

Den Einsatz von Wildtieren in der TGI lehnen wir aus Gründen des Tierschutzes ab!